

# Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Bestellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insetionsgebühr 8 kr. per Zeile.

## Wem sollen Bosnien und die Herzegowina gehören?

Marburg, 8. Mai.

Die Aeußerungen Gladstone's über die Orientpolitik hatten uns wohl noch im Gedächtniß. Dieser Anschauung getreu hat er bei der Bildung seines Ministeriums den wichtigen Posten eines Unter-Staatssekretärs im auswärtigen Amte besetzt und Dille erläutert nun den bekannten Satz mit der Versicherung: Bosnien und die Herzegowina sollen weder Rußland, noch der Türkei, noch Oesterreich-Ungarn gehören — sollen demnach ein Glied im Bunde freier Balkanstaaten sein.

Das englische Ministerium hält auch Oesterreich-Ungarn gegenüber fest am Berliner Vertrage, welcher nur eine Okkupation Bosniens und der Herzegowina zuläßt — eine vorübergehende Besetzung und Verwaltung, die ja auch der unmittelbare Vorfahr Gladstone's in offener Sitzung des Oberhauses eine zeitweilige genannt.

Wann aber soll diese Okkupation ihr Ende nehmen?

Die Beantwortung dürfte wohl durch den Kampf der Albanier um ihre Selbständigkeit bedingt sein — durch die Gründung eines selbständigen Fürstenthums unter einem Prinzen aus dem Hause Savoyen.

Dieses Haus wird sich von England und Frankreich vorsehien lassen, wird im Vertrauen auf die Westmächte selbst gerne schieben, um die Frage in's Rollen zu bringen auch in dem fast undenklichen Falle, daß Oesterreich-Ungarn den Ereignissen in Albanien gegenüber theilnamlos bleibe. Trügen nicht alle Zeichen, so wird unsere viel gerühmte Großmacht-Stellung in Bosnien-Herzegowina vertheidigt — nicht bloß auf türkischem Boden, sondern auch auf den Schlachtfeldern Italiens.

Tage voll Sturm und Bedrängniß ziehen

für uns herauf. Den Gegnern der Okkupation wird die traurige Genugthuung zuteil, in klarer Voraussicht gewarnt, beschworen zu haben — leider vergebens.

Franz Biesthaler.

## Zur Geschichte des Tages.

Die Antwort, welche der Justizminister auf die Anfrage der Deutschböhmen in Betreff der Sprachenverordnung gegeben, ist deutlich genug — so deutlich, daß auch der sanfteste Verfassungstreue denselben nicht mehr zur Partei zählen kann. Vom Abgeordnetenstich auf der Bank in der Paulskirche bis zur Ministerbank auf der Rechten im Hause vor dem Schottenchor ist ein weiter Schritt — ein Zeitraum von zweiunddreißig Jahren — eine Wandlung, die sich nie vollzogen hätte, wär' die liberale Partei in der Zeit ihrer Herrschaft grundsätzlicher, entschlossener gewesen. Minister von der weichen Gemüthsart Stremayr's bedürfen einer festen, weisen Hand — einer Partei, welche ihre Genossen in strenger Zucht hält.

Die Magyaren betrachten die Entwicklung der national-kerikalischen Dinge in Oesterreich nicht mehr so zukunftsicher und bricht sich die Erkenntniß Bahn, daß die Reaktion ihr Banner auch in Ungarn entrollen möchte. Wer einmal schon derart an die Wand gedrückt worden, wie die Magyaren, thut wohl, die Erinnerung eifrigst zu pflegen.

Am parlamentarischen Kneipabend beim Deutschen Kanzler bildete den wichtigsten Gegenstand des Gespräches die Beendigung des Kulturkampfes. Aus Rede und Gegenrede vernimmt man wieder, daß ein Theil dem anderen nicht traut, daß nach der alten Schwabenspolitik einer dem anderen zuruft: Geh Du voran!

Montenegro ist zum Kampfe mit den Albanern entschlossen, will jedoch die Vorschläge der Großmächte abwarten. Es rechnet wohl auf den Zuzug von Stammesgenossen und namentlich

darauf, daß Serbien den Albanischen Bund nöthigen werde, seine Streitkräfte zu theilen.

## Vermischte Nachrichten.

(Strafrechts-Pflege. Baumfrevler.)

Hermann Pent in Dubrauchen (Preußen) hatte in dem Garten des Pfarrhauses jenes Ortes eine Anzahl prachtvoller blühender Rosensträucher durchschnitten und abgesägt, und zwar nicht einmal aus Rache gegen den Pfarrer, sondern lediglich aus Zerstörungssucht. „Was kann darauf kommen?“ — sagte Pent zu Bekannten, welche ihm Vorwürfe machten — „höchstens 2—3 Tage.“ Er täuschte sich aber, denn der erste Richter verurtheilte ihn wegen der Sachbeschädigung, die er übrigens noch im Civilprozeß mit schwerer Entschädigung zu büßen hat, zu 3 Monaten Gefängniß — eine Strafe, welche das Kammergericht, an welches Pent wegen Milderung appellirt hatte, bestätigte. — Eine solche Strafprognis möchte sich auch bei uns empfehlen.

(Kinderarbeit. Beim Betriebe von Dreschmaschinen.) In gegenwärtiger Zeit, wo die ländliche Bevölkerung in großer Anzahl der Dreschmaschinen sich bedient, hat das Erkenntniß eines Obertribunals, welches die Verwendung von nicht erwachsenen Personen beim Betriebe solcher Maschinen betrifft, doppeltes Interesse. Der „Württembergische Staatsanzeiger“ theilt hierüber mit: Ein 13jähriger Knabe war an einer Dreschmaschine dadurch verunglückt, daß er, von dem Besitzer zum Herabsteigen von der Maschine aufgefordert und sich hiezu anschickend, ausglitt und seinen Fuß in das Getriebe der Maschine (die sogenannte Cylinder-Deffnung) brachte, wo ihm durch die umlaufenden Dreschcylinder das Bein bergestalt zerquetscht wurde, daß es unterhalb des Knies abgenommen werden mußte. Daraus hin verlangte der Knabe von dem Eigentümer der Maschine einen Schadenersatz von 2000 Mark, welchen das Obertribunal

## Feuilleton.

### Im Morgenroth.

Von Herman Schmid.

(Fortsetzung.)

„Hätten Durchlaucht nur die Gnade gehabt, mich ins Gespräch zu ziehen — der alte Preysing hätte dem Sterngucker die Meinung gesagt! Es ist Schade, daß er so abgezogen ist — ich hätte ihm gesagt, daß die Franzosen auch nicht als Gelehrte vom Himmel fallen, und daß die französischen Bauern von seiner Linie wahrscheinlich um kein Haar mehr verstehen, als die bairischen. . . Die dummen Baiern haben ihm geholfen, wenn sie's auch nicht ganz scharf begriffen haben, was geschah — die windigen Franzosen hätten ihn wahrscheinlich todtgeschlagen — das hätte ich dem Sterngucker gesagt, Durchlaucht!“

Ein Diener trat ein und meldete den Oberberg- und Münzdirector Grafen von Haimhausen.

„Ich weiß, warum Du kommst, Haimhausen!“ rief der Kurfürst dem Eintretenden entgegen, „und Du kommst mir gerade recht, Deine Meinung zu sagen! — Ich bin zufrieden mit Dir, Du hast das Vergewesen im Lante in die Höhe gebracht, daß es mehr als das

Zwanzigsfache abwirft; Du bist ein ehrlicher Mann und hast ein Herz für's Land. . . gib mir einen Rath, sage mir, was ich thun soll!“ — Er erzählte den Vorfall mit Cassini und fuhr fort. „Und das ist nicht allein, was mir Kummer macht! Dort — auf meinem Tische liegt Bericht über Bericht, daß in allen Rentämtern die Auswanderungslust überhand nimmt! Der Thürriegel entführt mir noch mein halbes Volk in seine Sierra Morena! Alle Mandate, alle Warnungen sind vergebens. . . Antworte mir offen und ehrlich. . . warum ist das so in Baiern?“

Graf Haimhausen war ein großer hagerer Mann mit klugem Gesicht und wohlwollendem Ausdruck, aber von etwas sehr selbständiger Haltung. „Das ist nicht bloß in Baiern so Durchlaucht“, antwortete er ruhig, „leider ist's im ganzen Reich und wohl auch in dem gelobten Frankreich nicht viel besser um das Volk bestellt. Ich fürchte sehr, daß in Frankreich der galante Berpug einmal abfällt und daß dann garstige Dinge zum Vorschein kommen. . . bei uns in Baiern haben mehr als vier Generationen hindurch die furchtbarsten Kriege gewüthet — Kriege, bei denen es so recht aufs Verwüsten abgesehen war. Die Folgen konnten nicht ausbleiben, Durchlaucht. . . das Volk ist unwissend und arm!“

Maximilian schritt hin und wieder, das Haupt gelenkt, die Hände auf den Rücken gelegt. „Gehe hinüber, Preysing, zur Kurfürstin“, sagte er nach einigem Schweigen, „man soll nicht auf uns warten mit der Abendtafel. . . wir haben zu thun! — Fahre fort“, sagte er dann, „sind das die Gründe alle? Und wie wolltest Du abhelfen?“

„Vielleicht zeigt gerade diese Lust auszuwandern den Weg dazu“, erwiderte Haimhausen. „Was suchen die Auswanderer. Was haben sie in der Sierra Morena zu erwarten? — Nichts als Arbeit, harte, angestrenzte, jahrelange Arbeit — Arbeit noch härter, als im Vaterlande. . . was ist es also, das sie dennoch verlockt? Nichts Anderes, Durchlaucht, als daß sie freie Herrn, daß sie Eigentümer sind von dem fremden Grund und Boden, — nichts, als daß sie für sich arbeiten; daß das Erträgniß ihres Fleisches ihnen selber gehört! . . . Bei uns, in der Heimat, ist der Bauer nur selten der Eigentümer seines Gutes — er hat es nur geliehen auf Leihgeding, Erbrecht, Neuskist oder Herrengunst — von dem Erträgnisse seines Fleisches muß er die schweren Grundlasten tragen, Steuer zahlen, Zehent geben und Scharwerk thun. . . das Fett ist abgeschöpft, ihm bleibt nicht viel mehr als der magere Bodensatz. . . Das, sollte

dem Kläger vollständig zusprach. Der enge Raum des Dreschfisches, sagen die Gründe des Gerichtes, zu bewegen haben, und die in demselben angebrachte weite Oeffnung, durch welche die Garben an den umlaufenden Dreschcylinder gebracht werden, seien Umstände, welche die Gefahr, durch diese Oeffnung Körpertheile mit dem Getriebe der Maschine in Berührung zu bringen, selbst für Erwachsene sehr nahelegen, zumal wenn diese Oeffnung, wie hier, jeder Einwirkung, Schranke oder sonstigen Schutzvorrichtung entbehren. Unter diesen Umständen müsse die Arbeit an der Maschine für Kinder von dem Alter des Klägers bei der solchen Alter eigenen Unbedachtsamkeit als schlechthin gefährlich und darum als unstatthaft bezeichnet werden, wie denn in anderen Theilen von Deutschland (z. B. in Preußen) die Beschäftigung von weniger als 16 Jahre alten Personen sogar für polizeilich strafbar erklärt sei. Die hieraus folgende Verantwortlichkeit des Beklagten für den dem Kläger zugestohlenen Unfall werde nicht dadurch beseitigt, daß dieser selbst beim Herabsteigen von der Maschine unvorsichtig gehandelt habe. Denn das könnte dem Kläger juristisch nicht zur Schuld zugerechnet werden, weil Unvorsichtigkeiten, wie die in Frage stehende, eben in der Unreife des jugendlichen Alters, in seinem Mangel an Einsicht und Erfahrung nothwendig begründet, somit bei der Anstellung junger Personen zur Arbeit im voraus in Rechnung zu nehmen und eben um dieser Möglichkeit von Unbesonnenheiten willen gefährliche Arbeiten den Letzteren nicht zu gestatten seien. Die Rechtswidrigkeit der Verwendung des Klägers auf der Maschine war auch durch die Einwilligung seines Vaters nicht ausgeschlossen, da Letzterer zu der bezeichneten Gefährdung seines Kindes, also zu einer verbotenen Handlung, eine wirksame Erlaubniß nicht habe erteilen können. Daß es allgemein üblich sei, Knaben in dieser Weise an Dreschmaschinen zu beschäftigen, sei gleichfalls nicht erheblich, da die weite Verbreitung eines Mißbrauches nicht geeignet sei, denselben zu einem erlaubten Gebrauche zu machen.

(Ungarisch-Französische Aktien-Gesellschaft. Franco-Hongroise.) Im April l. J. wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung der Franco-Hongroise 336 Anträge auf 801.500 fl. Versicherungs-Kapital eingereicht und 302 Polizzen über 731.800 Gulden Kapital ausgefertigt. Seit dem Beginne der Operation in der Lebensbranche, das ist seit 1. Februar l. J. wurden 722 Anträge mit 1.877.000 Versicherungs-Kapital eingereicht und 580 Polizzen über 1.517.000 fl. ausgefertigt.

(Österreichisches Gericht u. preussisches Prozeßrecht.) Die Kaiser Franz

Josef-Bahn wurde von der Firma „Gebrüder Mayer“ vor dem preussischen Landgerichte in Frankfurt a. M. als vom Gerichtsstande des Vertrages auf Zahlung von Koupons in Gold geklagt und das Bezirksgericht Alsergrund in Wien um die Zustellung der Klage ersucht. Das Bezirksgericht stellte die Klage zu, während auf den von der Bahn ergriffenen Rekurs das Oberlandesgericht Wien den erstrichterlichen Bescheid aufgehob und die Rücksendung der Klage an das Landgericht in Frankfurt a. M. verordnete. Diese Entscheidung beruht auf der Justiz-Ministerial-Verordnung vom 14. August 1857 (Nr. 153 R.-G.-B.), nach welcher eine „gegen einen österreichischen Unterthan in Folge des Gerichtsstandes des Vertrages bei einem preussischen Gerichte angebrachte und von diesem verbeschiedene Klage zur Zustellung überhaupt nicht anzunehmen ist.“ Obwohl nun nach österreichischen Gesetzen eine rechtsgiltige Zustellung der Klage nicht stattfand und obwohl dies dem Landgerichte in Frankfurt am Main bekannt war, fällt das letztere dennoch in dem anberaumten Termine ein Urtheil gegen die selbstverständlich zur Tagfahrt nicht erschienene Bahn und theilte dies dem Bezirksgerichte Alsergrund unter abermaliger Zusendung der Klage mit. Dieses Schreiben enthält die folgenden Stellen, welche nicht bloß ein juristisches Interesse haben: „Wir erlauben uns, ganz ergebenst zu bemerken, daß der Entscheidung des Oberlandesgerichtes nach dem jetzigen Stande der Deutschen Gesetzgebung ein Mißverständnis zu Grunde liegen dürfte. Während allerdings früher im größten Theile des preussischen Staates das forum contractus dadurch bedingt war, daß der Beklagte im Bezirke dieses Gerichtes anzutreffen sei oder dort Vermögen besitze, erklärt der § 29 der seit dem 1. Oktober 1879 für das ganze Gebiet des Deutschen Reiches in Kraft getretenen Civilprozeß-Ordnung für Klagen auf Erfüllung eines Vertrages vorbehaltlos das Gericht des Ortes für zuständig, wo die streitige Verpflichtung zu erfüllen ist. Einem von diesem Gerichte ausgehenden Ersuchen um Klage-Zustellung ist daher kein deutsches Gericht sich zu entziehen in der Lage und dieser Grundsatze hat auch gegenüber ausländischen Gerichten zur Anwendung zu kommen, falls nicht auf deren Seite die Reciprocität fehlt. Es harmonisiren hienit die Bestimmungen der §§. 660 und 661 der Civilprozeß-Ordnung bezüglich der den Urtheilen ausländischer Gerichte durch Erlass des hiergerichtlichen Vollstreckungs Urtheils beizulegenden Vollstreckbarkeit im Inlande. Dem l. l. Bezirksgerichte stellen wir ergebenst anheim, den Inhalt dieses Schreibens zur Kenntniß des l. l. Oberlandesgerichtes zu bringen.“ Es ist wohl noch niemals vorgekommen, daß ein ausländisches Gericht einem österreichischen

Gerichte Rechtsbelehrungen zu erteilen wagte und daß es von dem österreichischen Richter die Anwendung des ausländischen Prozeßgesetzes verlangt hat! Wie wir vernehmen, wird das Bezirksgericht Alsergrund jenes Schreiben dem Justizminister vorlegen, von welchem wir erwarten, daß es die österreichische Gesetzgebung und Rechtsprechung gegen eine solch' unerhörte Einmischung ausländischer Richter energisch schützen werde.

(Erinnerung an Kaiser Joseph. Standbilder.) In Ruschowan bei Leitmeritz hat eine zahlreiche Versammlung getagt und einen Ausschuß gewählt, um alle zur Errichtung eines Kaiser Joseph-Standbildes nöthigen Arbeiten durchzuführen. Diesem Ausschusse wurde zugleich aufgetragen, sich behufs Veranstaltung einer allgemeinen Kaiser Joseph-Feier im Jahre 1881 mit den Bauern-Vereinen in Steiermark in Verbindung zu setzen. Die auf Antrag des Mühlbesizers Lenz beschlossene Resolution lautet wörtlich: „Die behufs Errichtung eines Kaiser Joseph-Standbildes in Ruschowan einberufene Versammlung von Landwirthen spricht die Erwartung aus, daß alle freisinnigen Landwirthe in Oesterreich, die das Andenken an den großen und edlen Kaiser Joseph II., den erhabenen Freund des Volkes, treu bewahrt haben, und die festhalten an den freisinnigen josephinischen Traditionen, gleichfalls dahin streben werden, daß das hundertjährige Jubiläum der Aufhebung der Leibeigenschaft durch die Errichtung von Kaiser Joseph-Standbildern gefeiert werde, um durch diese bleibenden Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung des österreichischen Volkes für einen seiner größten Wohlthäter und den menschenfreundlichen Förderer des materiellen und geistigen Wohles der ländlichen Bewohnerschaft die josephinischen Traditionen von Geschlecht zu Geschlecht zu vererben.“

(Zum Sprachenzwang in Böhmen.) Die Stadtvertretung in Reichenberg hat die Verordnung über den Gebrauch der tschechischen Amtssprache als eine Verletzung des § 19 des Staats-Grundgesetzes über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger bezeichnet und einen Ausschuß gewählt, um die erforderlichen Gegenstände vorzubereiten — Stadtrath Zahnel gibt in der „Reichenberger Zeitung“ Aufklärungen über den Gebrauch, welcher bis jetzt betreffs der Sprachenfrage geherrscht: „Der Reichenberger Stadtmagistrat, aus durchaus deutschen Funktionären bestehend, hat sich als Behörde einer deutschen Stadt bei seinen Verhandlungen und Erledigungen immer nur der deutschen Sprache bedient, das war sein gutes Recht; er hat aber auch niemals eine an ihn gelangte tschechische Zuschrift oder Eingabe zurückgewiesen, sondern sie in Verhandlung gezogen und aufrecht erledigt, denn so verlangte

ich denken, Durchlaucht, macht die Armuth volends erklärlich!“

„Und die Unwissenheit?“

„Ist der unzertrennliche Gefährte der ersten! Wem nicht daran liegt, seinen leiblichen Wohlstand zu steigern — wer sich begnügt, das Leben mit dem unentbehrlichsten zu fristen, wird auch kein Verlangen haben, sich geistig zu erheben — in stumpfer Verzagtheit lebt er seine Tage dahin! Und leider sind Viele, denen daran liegt, daß er so dahin lebe! Das sind die großen Grundbesitzer, die Lehensherrscher des Bauern — ihnen liegt daran, den alten Stand der Abhängigkeit zu erhalten; sie fürchten, der klug und wohlhabend gewordene Bauer werde nicht mehr so gefügig sein . . . darum gewöhnen sie ihn zur frommen Geduld, machen ein Drittel der Woche zum Feiertag und verweisen den Klagen auf den Ersatz im ewigen Jenseits!“

„Der Ton ist mir neu an Dir, Haimhausen“, sagte Max, indem er stehen blieb und den Grafen eindringlich betrachtete. „Ich will nicht hoffen, daß Du ein Feind der Religiösen, ein Voltairianer bist?“

„Das bin ich nicht — aber Durchlaucht wollten ja, daß ich die Unwissenheit erklären sollte! Lassen Sie mich darum fortfahren! Daher auch der Zustand unserer Schulen, wo irgend

ein verkommener Soldat den Lehrer spielt, den Bauern der Reihe nach auf der Schüssel sitzt und nicht viel mehr weiß, als seine Schüler — daher die Einrichtung der höheren Anstalten, in welchen ein lateinischer Zaun um die Wissenschaft gezimmerl ist, und dem Verlangenden von der Quelle wie durch ein Sieb nur dasjenige gereicht wird, was man will und nur so viel man will!“

Haimhausen schwieg, denn der Kurfürst erwiderte nichts und schritt wie zuvor schweigend und tief sinnig hin und wieder. „Das ist ein ziemlich klarer Bescheid“, — sagte er dann, — „aber ein betrübter! Erklärt hast Du die Unwissenheit und Armuth allerdings, aber Du hast mir zugleich gezeigt, daß Abhilfe unmöglich ist. Wenn die Uebel aus diesen Wurzeln aufsteigen, müßte ich das Verhältniß aller Stände, den Verband des ganzen Staates umstürzen, ich müßte ein neues System einführen . . . und wenn ich es wollte, wo ist das System, das sicher nicht täuscht und gründlich hilft?“

„Beruhigen sich, Durchlaucht“, erwiderte Haimhausen ernst, „der Umsturz wird sich von selbst vollziehen, sobald Jahrhundert und Menschheit dazu reif geworden sein werden. Das Geschlecht beginnt, den engen abgezirkelten Kleidern, in denen es bisher gelebt, zu entwaschen — es wird sie abwerfen und nach einer neuen freieren

Gewandung streben . . . unsere Zeit, Durchlaucht, ist eine Zeit der Dämmerung, des Ueberganges von der Nacht zum Tage! Durchlaucht haben Alles gethan, wenn Sie den Leben die trüben Stunden erleichtern . . . Sie haben das bereits gethan — der Segen einer gerechten Gesetzgebung, einer geordneten Verwaltung wird bald überall sichtbar werden, wie die frischen grünen Keimspitzen einer unscheinbaren Winterfaat! Es bleibt nur noch Eines zu thun übrig, die Sorge für die heranwachsenden Geschlechter, die Sorge, sie durch Unterricht und Bildung vorzubereiten, daß ihre Augen das Licht ertagen, wenn die Sonne kommt!“

„Ich errathe, wo Du hinaus willst!“

„Dann errathe Durchlaucht auch meine Bitte — die Bitte um Freiheit des Forschens und Denkens und um den Schutz dieser Freiheit!“

„Und das Alles glaubst Du mit dem Projekt zu erreichen, das Du mir vorgelegt hast?“

„Alles das und noch mehr! Sagen Sie Ja, Durchlaucht — geben Sie dadurch allen hellern Geistern ihres Landes den festen stützenden Mittelpunkt, um den sie sich sammeln können! Zeigen Sie, daß Sie das Licht wollen und entschlossen sind, es zu schützen — vor den

## Marburger Berichte.

(Glückwunsch an den Kronprinzen.)

Der Verein zur Unterstützung armer Schulkinder in Marburg hat an die Bezirkshauptmannschaft die Bitte gestellt, seine ehrfurchtsvollsten Glückwünsche anlässlich der Verlobung des Kronprinzen betreffenden Ortes zur Kenntnis zu bringen.

(Aushilfs-Kasse in Marburg.) Der Geschäftsumsatz dieser Kasse betrug im April 68,306 fl.

(Feuer.) Vorgestern Nachmittag wurde vom hiesigen Stadtpfarr-Thurme ein großes Feuer in Dobroszen (auf dem Draufelde) beobachtet. Die Gesamtzahl der Gebäude, welche ein Raub der Flammen geworden, soll sich auf zweiunddreißig belaufen und wären demnach im Orte nur drei Häuser verschont geblieben.

(Sturz ins Wasser.) In Kranichsfeld wurde am Freitag Nachmittag ein Landstreicher von der Gensdarmrie festgenommen und dem Gemeindevorstand übergeben. Die Gensdarmen eilten wegen des Brandes nach Dobroszen. Vom Gemeindevorstand wurde der Tagelöhner Stephan Losstrick beauftragt, den Landstreicher nach Marburg zum Untersuchungsgericht zu führen. Auf der Draubrücke angekommen, sprang letzterer über die Brüstung in den Strom und schwam lustig weiter. Ein junger Bursche, welcher des Weges gekommen, schwam rasch dem Gauner nach, brachte denselben glücklich ans Ufer und in die Arme der Gerechtigkeit.

(Hagel.) Am 7. d. M. Nachmittag hat es in Unterlande von Ponigl bis über Marburg hinaus stark gehagelt und berichtet man, daß namentlich in Fraueim und Radisell die Kulturen bedeutend gelitten.

(Weindiebe.) Bei der Grundbesitzerin Elisabeth Rodriß in Radisell wurde der Keller erbrochen und Wein gestohlen. Wie viel die Thäter entwendet, läßt sich genau nicht bestimmen, weil ein namhafter Theil ausgezogen. Am frühen Morgen fand nämlich die Beschädigte, daß ein Faß, welches fünf Eimer hält, beinahe geleert war und war der Boden des Kellers aufgeweicht.

(Ernennungen.) Herr Karl Nadamlenzki, Adjunkt des Bezirksgerichtes Marburg i. D. U., ist zum Adjunkten des Kreisgerichtes Cilli ernannt worden. Der Gerichtsadjunkt Herr Karl Terznik in Rann wird in gleicher Eigenschaft nach Marburg (r. D. U.) versetzt.

(Vortrag.) In der gestrigen Versammlung der landwirtschaftlichen Filiale in Cilli hat der Adjunkt der Marburger Weinbauschule Herr Julius Hansel einen Vortrag gehalten über Rebenschnitt und Anlage von Rebschulen.

(Dekoration.) In Pettau wird heute der pensionirte Oberlehrer von Birkovez, Joh.

Weingerl dekoriert, welchem bekanntlich das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden. Der Lehrerverein hat zu Ehren des Herrn Weingerl ein Festmahl veranstaltet.

(Patriotische Feier.) Anlässlich der Guldigung, die am 20. Mai der Prinzessin Stephanie von Belgien vom Wiener Männergesang-Verein dargebracht wird, veranstaltet auch der Marburger Männergesang-Verein an demselben Tage eine außerordentliche Festproduktion, deren Reinertragniß dem vielbekannten, jetzt leider fast erblindeten Komponisten A. W. Storch zugewendet wird. Die vorgenannten Umstände lassen erwarten, daß am 20. Mai die Sambrinushalle, wo die Aufführung stattfinden soll, in allen Räumen gefüllt sein wird.

(Kaltbad.) In Sauerbrunn soll ein Kaltbad errichtet werden: ein geeigneter Platz und die nöthige Wassermenge sind vorhanden.

### Letzte Post.

Das Abgeordnetenhaus hat sich für die Erhöhung der Tabakpreise ausgesprochen.

Der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses beantragt hinsichtlich der Wehrsteuer, nöthigenfalls die Eltern und Großeltern für taxpflichtig zu erklären.

Nach Schluß des Reichsrathes soll ein deutsch-böhmischer Parteitag stattfinden.

Rußland hat im Geheimen den Widerstand des Sultans gegen die Großmächte (bezüglich der regelrechten Gebietsabtretung an Montenegro) unterstützt.

Stutari ist von den Truppen des Albanischen Bundes besetzt worden.

### Vom Büchertisch.

#### Germania

von Johannes Scherr.

(Dritte, wohlfeile Auflage. 40 Hefte zu je 20 fr. Stuttgart, W. Spemann.)

Scherr's Germania hat einen Erfolg erlangt, wie ein solcher so rasch und umfassend in Deutschland und über Deutschlands Grenzen hinaus ähnlichen Unternehmungen noch nie zu Theil geworden. Allgemein ist anerkannt, daß sie ihre Aufgabe und Absicht, das Fühlen, Denken und Thun deutscher Nation scharf und bestimmt, klar und anschaulich vorzuführen, gelöst und erreicht hat — nicht minder, daß sie ein kräftiger Hauch ebenso freimüthiger als inniger Vaterlandsliebe beseele. Mit Gründlichkeit und Wahrhaftigkeit verbindet sie jene Gefühlswärme und Begeisterung, welche die Sympathie der Leser gewonnen. Es darf wohl gesagt werden, daß sie dazu beitragen wollte und will, die Deutschen für die Zukunft rüstig und mächtig zu machen. Deshalb soll Scherr's Germania auf möglichste Verbreitung und Wirksamkeit

offenen Feinden wie vor den verstellten Lichtpupern und den geheimen Löschhörnern!"

"Ein gutes Gleichniß!" lacht Max. "Ich kenne ein paar solcher Löschhörner und Lichtpuper! — Und Du meinst also wirklich . . ."

"Ich bin überzeugt, Durchlaucht! Ich hätte es sonst nicht übernommen, als Lori und seine Freunde mich in ihr Vorhaben einweihten, dasselbe vor Eure Durchlaucht zu bringen und zu vertreten! Ich bin überzeugt, Unwissenheit und Aberglaube können sich nicht mehr behaupten, wenn die Wissenschaft fest und unerschütterlich wie ein Leuchtturm dastehen und jeden Augenblick frei und ungehindert ihre Fackel erheben kann, sie in ihrer Wichtigkeit und Blöße zu zeigen! Sagen Sie Ja, Durchlaucht! — genehmigen Sie den Entwurf, den ich Ihnen vorgelegt habe — genehmigen Sie die Gründung einer bairischen Akademie der Wissenschaften!"

Der Kurfürst war an seinen Arbeitstisch getreten und blätterte in dem Hefte, welches die Satzungen der neuen gelehrten Gesellschaft enthielt. "Ich bin nicht abgeneigt", sagte er. "Es freut mich sehr, daß ich in dem dummen Baiern so viele tüchtige und gelehrte Männer habe und daß sie zu einem solchen Unternehmen zusammenzutreten! Dieser Lori ist ein wackerer Mensch, den müssen wir im Auge behalten!" Es hatte den Anschein, als wollte er nach der Feder greifen,

um dem Entwurfe seine Genehmigung beizusetzen.

Da öffnete sich die Thüre und Vater Stadler, der jederzeit freien Zutritt hatte, erschien auf der Schwelle. Unwillig, mit übereinander gebissenen Zähnen wandte Haimhausen sich ab, der Kurfürst legte die Feder wieder an ihre Stelle. "Entschuldigen Durchlaucht", sagte Stadler, "ich komme im Auftrage Ihrer Majestät, der Frau Kaiserin-Mutter . . . sie ist besorgt wegen des Ausbleibens Eurer Durchlaucht von der Abendtafel. Sie fürchtet, es könnte etwas Besonderes, Unangenehmes vorgefallen sein . . . Durchlaucht könnten vielleicht gar unpäßlich . . ."

"Nichts von alledem, Hochwürden — ich bin nur beschäftigt, sehr beschäftigt mit einer Angelegenheit, die ich einmal ins Reine gebracht haben will! Graf Haimhausen ist hier, sich Unseren Bescheid zu holen wegen der beabsichtigten Akademie der Wissenschaften . . . Wie ist es? Ich habe auch Sie schon mehrmals aufgefordert, Ihre Ansicht darüber zu sagen . . . Sie sind mir immer ausgewichen, Hochwürden! Neben Sie jetzt, ich will Ihre Meinung hören!"

"Was hör' ich?" sagte Haimhausen näher tretend. "Der Herr geistliche Rath sind einer Aeußerung ausgewichen? Wie sonderbar, daß

Sie dann gerade jetzt so unscheinbar zufällig dazu kommen, um es doch thun zu müssen!"

"Warum dieser Argwohn, Herr Graf?" fragte Stadler gelassen. "Akademie der Wissenschaften! Ich sollte zwar meinen, Baiern besitze eine solche schon lange und brauche sie nicht erst zu gründen . . . aber das sind Kleinigkeiten! Demungeachtet sage ich meine Meinung gern und ohne Bedenken! Mein Gott, man wirft uns Jesuiten vor, wir seien hinter der Zeit, hinter den Fortschritten der Wissenschaft zurückgeblieben . . . wir behielten wohl gar das Beste davon für uns zurück . . . da ist es wohl die beste Widerlegung, wenn man die weltlichen Herren ihre Weisheit ungehindert austramen läßt; da wird es sich wohl bald zeigen, ob sie mehr wissen als die Gesellschaft!"

"Sie sind also nicht dagegen?" fragte Haimhausen stannend.

"Mein Gott, warum sollt ich denn?" entgegnete Stadler. "Die Herren wollen sich mit uns messen . . . gut, wir scheuen den Kampf nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

ausgehen. Diese dritte durchgesehene Auflage erscheint als eine Ausgabe, deren Preis ein so beispiellos billiger ist, daß die „Germania“ nur unter der Voraussetzung einer möglichst zahlreichen Beteiligung an einem nationalen Unternehmen so gegeben werden kann.

Wir machen hiedurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **Kaufmann & Simon in Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloofung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Beteiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

**Volksgarten (Villa Langer).**  
Sonntag den 9. Mai 1880,  
**Garten - Eröffnung,**  
wobei die (512)  
**Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle**  
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **J. Handl** sich produciren wird.  
Anfang 1/3 Uhr. Entrée 20 Kr. Kinder die Hälfte.

## Voranzeige.

Anlässlich der Huldigung, welche von den Wiener Gesang-Vereinen der Prinzessin Stephanie in Brüssel gebracht wird und als Nachfeier der Verlobung des Kronprinzen Rudolf findet im Laufe d. M. bei Eröffnung des grossen Gartens der **Götz'schen Bierhalle** ein **grossartiges**

## HULDIGUNGS - FEST

statt.  
Die decorative Ausstattung und Transparente durchwegs neu, Abends eine **feenhafte Illumination und brillantes Feuerwerk**, wodurch alle bisherigen Feste weit übertroffen werden.

Das Nähere bringen die grossen Plakate.

524)

**J. Bernreiter.**

## Einladung.

Die P. T. Besucher der **Abelsberger Grotte** am Pfingstmontage werden ersucht, im Gasthause „zum Steirer“ nächst dem Schlosse einzutreten, allwo dieselben billig und gut mit Speisen und steirischen Weinen bedient werden.

523

Gastgeber **Eduard Ussar.**

## Voranzeige.

528

**Die Reisende der Mad. Arché**  
**Moden-Salon Wien**  
beehrt sich, den P. T. Damen höflichst anzuzeigen, daß sie mit **neuesten Hüten** für **Donnerstag und Freitag im Hotel „Erzherzog Johann“** Nr. 8, 1. Stock, von 10 Uhr bis 6 Uhr Abends zu treffen ist, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch.

In Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, England, Rumänien, Spanien, Holland und Portugal ist geschützt

**Wilhelm's**

antiarthritischer antirheumatischer

## Blutreinigungs-Thee

(blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus)  
ist als

## Frühjahrs-Cur

als das einzige und sicher wirkende Blutreinigungsmittel anerkannt.

Mit Bewilligung der k. k. Hofkanzlei laut Beschluß Wien, 7. Dezember 1858.	Entschieden bewährt, Wirkung exzellent, Erfolg eminent.	Durch Allerh. Sr. k. k. Majestät Patent gegen Fälschung gesichert. Wien, 12. Mai 1870
--	---	---

Dieser Tee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel, durchsucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde.

**Gründliche Heilung** von Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen und veralteten hartnäckigen Nabeln, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautauschlags-Krankheiten, Wimmern am Körper oder im Gesichte, Flechten psyllitischen Geschwüren.

**Besonders günstigen Erfolge** zeigte dieser Tee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magendrücken, Windbeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen und so weiter.

**Leiden**, wie Strophelkrankheiten, Drüsengeschwulst werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theertrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist. (1317)

**Allein echt erzeugt von**

**Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Nied.-Oesterr.)**

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchs-Anweisung in diversen Sprachen: 1 fl. ö. W., separat für Stempel und Packung 10 Kr.

**Warnung.** Man sichere sich vor dem Ankauf von Fälschungen und wolle stets „Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungstee“ verlangen, da die bloß unter der Bezeichnung antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungstee auftauchenden Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren Ankauf ich stets warne.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte **Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungstee** auch zu haben in

**Marburg, Alois Quandest.**

- |                                   |                                       |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| Bruck a. M., Albert Langer, Ap.   | Leoben, Joh. Peferschy, Ap.           |
| Bleiberg, Joh. Neuser, Ap.        | Mödling, Fr. Bach, Ap.                |
| Cilli, Franz Kaufner.             | Mürzzuschlag, Joh. Danzer, Ap.        |
| Cilli, Baumbach'sche Apotheke.    | Murau, Joh. Steyrer.                  |
| Deutsch-Landsberg, G. Müller, Ap. | Neumarkt (Steiermark), K. Waly, Ap.   |
| Härstenfeld, A. Schröderfug, Ap.  | Pettau, C. Girod, Ap.                 |
| Frohnleiten, B. Blumauer.         | Prachberg, Joh. Tribuc.               |
| Freifach, N. Ropheim, Ap.         | Radersburg, Casar Andrieu, Ap.        |
| Freifach, Aichinger, Ap.          | Rudolfswerth, Dom. Rizzoli, Ap.       |
| Feldbach, Jos. König, Ap.         | Straßburg, J. B. Karton.              |
| Graz, J. Purgleitner, Ap.         | St. Leonhard, Puchelstein.            |
| Guttaring, S. Vatterl.            | St. Veit, Julian Rippert.             |
| Grafendorf, Jos. Kaiser.          | Stainz, B. Timouschel, Ap.            |
| Hermagor, Jos. M. Richter, Ap.    | Tarvis, Eugen Eberlin, Ap.            |
| Judenburg, F. Senekowitsch.       | Villach, Math. Fürst.                 |
| Kindberg, J. S. Karincić.         | Warasdin, Dr. A. Galter, Ap.          |
| Kapfenberg, Turner.               | Wildon, J. Berner.                    |
| Knittelfeld, Wilhelm Bischnur.    | Wind.-Graz, G. Nordif, Ap.            |
| Krainburg, Karl Sovnit, Ap.       | Wind.-Graz, J. Kalligaritsch, Ap.     |
| Klagenfurt, Karl Clementschitsch. | Wind.-Feistritz, A. v. Gutfowski, Ap. |
| Raibach, P. Lasnik.               |                                       |

## BERGER'S THEERKAPSELN,

reinsten Medicinaltheer in Gelatin-Umhüllung, stets genau dosirt, erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit als verlässliches Heilmittel gegen **Asthma, Bronchitis und Lungenkatarrh** und als wesentliches Erleichterungsmittel bei **Tuberkulose und Schwindsucht**. Die heilsame Wirkung des Theers in Kapsel- oder Pillenform wurde auch in neuerer Zeit von Professor Reclam in Leipzig bestätigt und wird von französischen Capacitäten seit vielen Jahren gerühmt. Ueber die Vorzüglichkeit der Berger'schen Theerkapseln liegen zahlreiche Urtheile von Fachmännern, von medic. Zeitschriften und belobende Anerkennungs-schreiben von Laien vor.

Man nimmt von Berger's Theerkapseln täglich 1-2 Mal 2-3 Stück u. sw. stets nach der Mahlzeit; sie lösen sich da sehr leicht und verursachen nicht die geringste Belästigung des Magens. — Preis eines Flacons sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl.

## BERGER'S THEERPASTILLEN

vereinigen die einhüllenden, schleimersetzenden und reizmildernden Eigenschaften der schleimigen und alkalischen Mittel mit jenen des Theers in sich und finden seit Jahren die allgemeinste Anerkennung als ausgezeichnetes Heilmittel gegen **Katarrhe der Respirationorgane, Verschleimung, Heiserkeit und Husten** und als **Nachkur nach entzündlichen Leiden der Bronchien und der Lunge**. Die zahlreichen Atteste und wissenschaftlichen Urtheile über Berger's Theerpastillen sind fast Jedermann bekannt. — Man nimmt 2-3 Mal des Tages 2-3 Stück. Bei Heiserkeit und Verschleimung insbesondere Früh und Abends. — Preis einer Blechdose sammt Gebrauchs-Anweisung 50 Kr. Fast alle Apotheken der österr.-ungar. Monarchie halten beide Präparate am Lager.

Hauptversandt durch Apotheker **G. HELL** in **TROPPAU**, Oc.-Schl.

Autorisirte Depôts in **Marburg** bei Herrn Ap. D. Bancalari, **Cilli** Ap. Marek.

## Ein Notariats-Beamter

eventuell **Advokatur- & Sollicitator**, in allen Zweigen der Notariats-Amtirung sowie in **Streitsachen** vorzüglich versirt und auch der **slovenischen Sprache** vollkommen mächtig, wünscht seinen Posten zu verändern. Anträge übernimmt Herr **Rudolf Posset**, k. k. Steueramtsbeamter in **Mureck**. (526)

## Berger's medic. THEERSEIFE

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird in **Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Deutschland, Holland, der Schweiz, Rumänien etc.** seit 10 Jahren mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

sowie jede Unreinheit des Teints, insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppen-Flechten, Erbgrind, Schmorfluss, Kopf- und Bartschuppen, gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupfernase, Frostbeulen, Schweissfüsse und gegen alle ausserlichen Kopfkrankheiten der Kinder. Ueberdies ist sie Jedermann zu empfehlen als ein die Haut purificirendes Waschmittel.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchs-anweisung 35 Kr. Berger's Theerseife enthält 40% conc. Holztheer, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

### Zur Verhütung von Täuschungen

verlange man in den Apotheken ausdrücklich **Berger's Theerseife**, u. achte auf die grüne **Emballage** und die hier abgedruckte **Schutzmarke**



Alleiniger Vertreter für das In- und Ausland: Apotheker **G. HELL** in **TROPPAU**, wohin Aufträge und Anträge zu richten sind. Depot in **Marburg** bei Herrn Apotheker **Bancalari**, **Cilli** bei den Herren Apothekern **Maresch** und **Kupferschmied**. (428)

**Eingefandt.**

Brud a. N., 7. Mai 1880.

Mit Bezug auf das in der „Marburger Zeitung“ Nr. 54 ddo. 5. Mai 1880 eingeschaltete „**Herzliche Lebenswohl**“ erkläre ich daselbe als nicht von mir herrührend, wohl aber, daß daselbe nur zum Zwecke, bössartige Verleumdung hervorzurufen bestimmt war, daß mein Name auch noch nach meiner Abreise von Marburg von gewissen im Finstern schleichen den Persönlichkeiten, denen keine Oebe, Verleumdung zu schlecht ist, mißbraucht wurde.

Mois Weidmann,  
t. t. Postoffizial.

531)

Für Hinterer, Modistinnen u. Damenschneider bietet der

**Ausverkauf**

der **K. Kruppa'schen Con-**  
**cursmasse, Graz, Haupt-**  
**platz 7**, die günstigste Gelegenheit,  
**Seiden- & Samtbänder, Seidenfutter,**  
**Seiden- & Wollsamme, Weisswaren**  
etc. parthienweise um einen staunend  
billigen Preis zu erwerben. (519)

**Dank und Anempfehlung.**

Der Befertigte spricht seinen hochgeschätzten  
P. T. Kunden für das ihm bis jetzt geschenkte  
Vertrauen den herzlichsten Dank aus.

Empfiehl sein Lager von allen Gattungen  
**Pferdegeschirre, Sättel, Reitzzeuge, Peitschen,**  
**Herrn- und Damen-Koffer, Taschen u. s. w.**  
zu gefälligen hochgeneigten Abnahme bestens.

**Alte Geschirre und Sättel** werden gegen  
neue umgetauscht.

**Reparaturen** werden billigst berechnet.

477

Achtungsvoll  
**Anton Prek,**  
Klemermeister in Marburg.

**Dank und Anempfehlung.**

Indem ich dem hochverehrten P. T. Publi-  
kum für das mir vielfach geschenkte Vertrauen  
und die zahlreichen Aufträge bestens danke, er-  
laube ich mir, mich auch fernerhin für

**Zimmerputz-Arbeiten**

zu empfehlen, welche ich zur größten Befriedigung  
meiner geehrten Kunden auszuführen trachten  
werde. Ich garantire für schnelle Bedienung,  
elegante, dauerhafte und billige Ausführung.

Achtungsvoll **Anton Šibal,**

522)

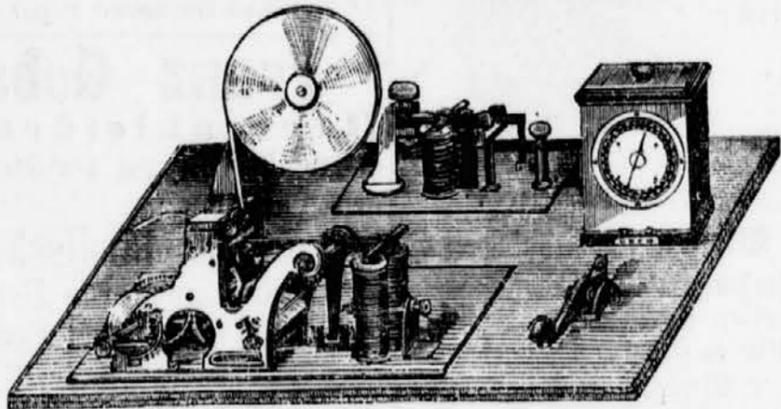
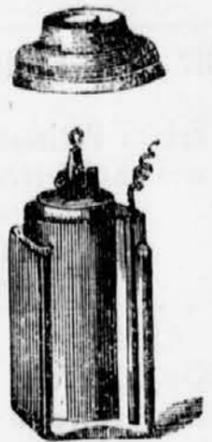
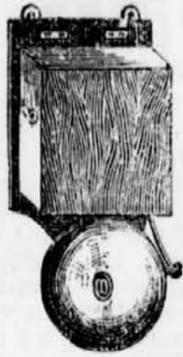
Zimmerputzer, vorm. Andreas Šibal,  
Gergzierplatz Nr. 5.

Photograph (51)

**Heinrich Krappek**

in Marburg, Stich's Gartensalon  
empfehlte seine

photographischen Arbeiten.



**Dank und Anempfehlung.**

Mit dem wärmsten Danke für das ehrende Vertrauen, welches mir bisher in so  
reichlichem Masse zu Theil geworden, verbinde ich die Anzeige, dass ich prompt und  
billig alle **Schlosser-Arbeiten** sowie die in das Fach des **Mechanikers** einschla-  
genden Artikel von der einfachsten Küchenklinge bis zur grössten Hotel-  
läutung, liefere.

**Morseapparate** mit Luft- oder Erdleitung, **Induktionsapparate** für ärztliche  
Zwecke und für Schulen werden auf Bestellung angefertigt. — **Sprachrohre** von ver-  
schiedenen Combinationen. — **Biltzableiter** mit Platinnadel; **Ableitungsdraht**  
auf Isolatoren. Die alt stehenden werden mittelst einem Apparat auf Verlangen  
billigst geprüft und hergerichtet. — **Sicherheitstelegraphen** gegen Diebe u. s. w.

**Reparaturen jeder Art** — auch **Wertheim'sche Kassen** zu jeder Her-  
richtung — werden übernommen und nach Wunsch ausgeführt. (502)

Zu recht zahlreichem Zuspruche mich empfehlend, zeichne hochachtungsvoll  
**Marburg.**

**Josef Martini,**  
Viktringhofgasse.

**MATTONI'S**

**GIESSHÜBLER**

reinsten alkalischer  
**Sauerbrunn** | **Pastillen**  
digestives & pectorales ge-  
gegen Katarrhe der Athmungsorgane,  
des Magens und der Blase. | gegen Verdauungs-Beschwerden und  
Husten.

**HEINRICH MATTONI, KARLSBAD.**

Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

1524

**Gegen Gichtschmerzen, Rheuma- und Nervenschmerzen**

über Art, als: nervöse und rheumatische, sowie halbseitige Gesichtsschmerzen,  
Wirkung, Ohrenschmerzen, rheumatische Zahnschmerzen, Gelenks- und Gelenkschmerzen,  
Gichtschmerzen, Migräne, rheumatische Herz-Actionen, Magen- und  
Unterleibschmerzen, Nervenschmerzen, allgemeine Körpererschöpfung, Sittern, Müdig-  
schmerzen in verheilten Wunden, Schüttelfröste u. s. w.  
Apotheker **Julius Herbarby** in **Wien**  
aus den fröhlichen aromatischen Alpenkräutern ein **Heilmittel** bereitet, das  
allen von gichtischen, rheumatischen u. nervösen Schmerzen  
Gesollterten, augenblickliche Linderung und in kurzer Zeit  
volle Heilung bringt.

**„Neuroxylin“**

Einige **Einreibungen** mit diesem vorzüglichen Mittel:  
genannt, genügen, die **rasendsten Schmerzen** zu mildern und zu be-  
seitigen. Das **Neuroxylin** wirkt schmerzstillend, beruhigend und auflockernd.  
Es gibt das Gelenk nach in der Lage, sich wieder zu bewegen. Man  
gibt ein bis zweifaches einreiben, man greift nach dem **Neuroxylin** und  
wird leben, wie der Patient sich nach einigen **Einreibungen**  
ruhig wird, der **Schmerz** sich mindert und das **Leiden** sich  
allmählig verliert. **Staut**, die **Wunde** lang räumarlos gefogen von den  
schmerzhaften Schmerzen gelindert, schon theilweise getähnt waren, sie fanden durch  
das **Neuroxylin** Hilfe. In **Civil- und Militär-Spitälern** wurde dieses  
Mittel erprobt, berühmte **Professoren** und **Aerzte** bezeugen es in ihren  
**Attesten** und taufende von **Dankschreiben** bestätigen die **Heil-**  
**wirkung** und **Verlässlichkeit** dieses Mittels.

**Anerkennungsscheiben.**

Herrn **Julius Herbarby**, Apotheker in **Wien**.  
Bitte mir für einleitenden Betrag wieder 6 **Gläser Neuroxylin**  
stärkerer Sorte zu senden. Ich hatte zwei große **Gichtanfälle** und konnte  
mich einmal drücken, das letzte Mal acht Wochen kaum bewegen. Nach-  
dem ich alle erdunklichen Mittel vergebens angewendet hatte, wurde mir  
Ihr **Neuroxylin** empfohlen und theile ich Ihnen nun mit, daß  
nach **Verbrauch** der ersten zwei **Gläser** ich derart hergestellt war, daß  
ich ganz frei und ungehindert ohne alle **Schmerzen** wieder gehen und  
meinem **Geschäfte** nachkommen konnte. Auch **Anderen** hat Ihr **Neuro-**  
**xylin** gleich schnell geholfen.  
Bergt etheufen ein (Wähmen, den 8. März 1879.

**S. S. Simisch**, Zündwaaren-Fabrikbesitzer.  
Preis: 1 **Glacé** (grün emball.) 1 fl., 1 **Glacé** starkerer  
Sorte (roth emball.) für **Gicht, Rheuma** und **Lähmungen**,  
1 fl. 20 kr., per Post 20 fr. Emballage. (1854)

Central-Versendungsdepot für die **Provinzen:**  
**Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“**  
**des J. Herbarby**, Neubau, Kaiserstraße Nr. 90.  
Depot für **Sicilien** in **Marburg** bei Herrn  
**Apotheker J. Baucalari**.

Depots ferner bei den Herren Apothekern:  
**Gilli**: S. Kupferich, Deutschlandsberg; **Müller**: Erben,  
**Belbach**: Sul. König, Radkersburg; **Köber**: Andrius, Graz;  
**Ant. Redwed**, Klagenfurt; **W. Thurnwald**, Laibach; **E. Wirsching**.

**Aufündigung.**

Im **städtischen normals Gasiger'schen**  
Hause Nr. 20, Schmiedergasse, ist im 1. Stock  
eine **hospitlige Wohnung** mit einem **Zimmer**,  
**Küche** und **Holzlage**, nebst einem **Dachboden**-  
und **Kellerantheile**, dann ein **ebenerdiges großes**  
**Magazins-Locale** zu vergeben. (302)  
Anfragen bei der **Stadtkaße** am **Rathhause**.

## Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen wünscht hier oder am Lande unterzukommen. (525)  
Adresse im Comptoir d. Bl.

## Für die kommende Bausaison

empfiehlt (388)  
echten Perlmooser Portland Cement  
und Kufsteiner hydraulischen Kalk  
zu billigsten Fabrikspreisen  
**Ferdinand Staudinger**  
Draugasse Nr. 10 in Marburg.

**Alles**  
**Dagewesene**  
**übertreffend**  
ist die k. k. privilegierte  
eigenthümliche  
**Wanzen-**  
**Vernichtung-**  
**Tinktur**



Schwarzsch.

von **Franz Bothe** in **Kranichfeld**.

In **Marburg** zu haben bei  
Herrn **Josef Martinz**, Herrengasse, und  
Herrn **Max Moric & Comp.**, Legethossstraße.

Wegen Vorzüglichkeit dieser Tinktur  
wird jede weilläufige Anpreisung derselben ver-  
mieden. (503)

## Ein überbraucht. Damensattel

wird sogleich zu kaufen gesucht. 529  
Auskunft im Comptoir d. Bl.

## Huste-Nicht

von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau**, **Sonig-Kräuter-**  
**Mah-Extrakt** und **Karamellen**. Zu haben in **Mar-**  
**burg** bei **H. König**, Apotheker.

Die meisten Menschen werden bei dem Witterungs-  
wechsel im Herbst und Frühjahr vom Husten befallen.  
Jeder Husten kann höchst gefährlich werden! Aus einem  
einfachen Husten und Katarrh können der Keuchhusten,  
die Bränne, chronischer Katarrh, Lungen-Affektionen  
und Asthma entstehen. Kein Hustender darf deshalb ganz  
sorglos sein. Wir machen darauf aufmerksam, daß obiges  
Fabrikat ärztlich geprüft und empfohlen ist. (1333)  
Außer zahlreichem Anerkennen beschreiben wir auch ein  
Segen spendendes Dankschreiben  
Seiner Heiligkeit **Papst Leo XIII.**

## Franz Gebauer

**Herrenkleidmacher**  
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von  
den besten (457)

**in- und ausländischen Stoffen**  
zur Anfertigung von Herrenkleidern.  
Bedienung prompt! Preise billig!

## Keller auf 30 Startin

ist zu vermieten in der Postgasse Nr. 4. (511)

**Windischbühler 1879** Lit. 20 fr.  
**Sauritscher 1875** " 40 fr.

im Gasthause

„zum schwarzen Adler“ (530)

**Einladung zur Betheiligung**  
an den Gewinn-Chancen der vom **Staate Hamburg**  
garantirten großen Geldlotterie, in welcher

**8 Mill. 320,200 Mark**

vom 9. Juni 1880 bis 12. November 1880 (514)  
gezogen werden müssen.

Der neue in 7 Klassen eingetheilte Spielplan  
enthält unter 875000 Loosen **45,200 Gewinne** und  
zwar ev.

**400,000 Mark**

speziell aber	
1 Gew. à M 250,000	4 Gew. à M 8000
1 " à M 150,000	3 " à M 6000
1 " à M 100,000	52 " à M 5000
1 " à M 60,000	6 " à M 4000
1 " à M 50,000	68 " à M 3000
2 " à M 40,000	214 " à M 2000
2 " à M 30,000	10 " à M 1500
5 " à M 25,000	2 " à M 1200
2 " à M 20,000	531 " à M 1000
12 " à M 15,000	673 " à M 500
1 " à M 12,000	950 " à M 300
24 " à M 10,000	25150 " à M 138

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich  
festgesetzt.

Bur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen  
Geldverlosung kostet:

das ganze Originalloos nur 6 Mark oder fl. 3 1/2  
das halbe " " 3 " " 1 1/2  
das viertel " " 1 1/2 " " 90 fr.

und werden diese vom **Staate** garantirten **Original-**  
**loose** (keine verbotenen Promessen) gegen **Ein-**  
**sendung des Betrages** oder **Post-Einzahlung**  
nach den entferntesten Gegenden von **Mit-Franko** ver-  
sandt. Kleine Beträge können auch in **Postmarken** ein-  
gesandt werden.

Das **Haus Steindecker** hat binnen kurzer Zeit  
große Gewinne von **Mark 125,000, 80,000**  
und viele von **30,000, 20,000, 10,000** u. s. w. an  
seine Interessenten ausbezahlt und dadurch viel zum  
Glücke zahlreicher Familien beigetragen.

Die Einlagen sind im Verhältnis der großen  
Chancen sehr unbedeutend und kann ein Glückversuch  
nur empfohlen werden.

Jeder Theilnehmer erhält bei Bestellung den amt-  
lichen Plan und nach der Ziehung die offiziellen Ge-  
winnlisten.

Die Auszahlung oder Verwendung der Gewinne  
erfolgt planmäßig und nach Wunsch der glücklichen  
Gewinner.

Aufträge beliebe man **umgehend** und jedenfalls  
vor dem **30. d. M.** vertrauensvoll zu richten an die  
bewährte alte **Firma**

**M. Steindecker, Dammtorstrasse**  
**Bank- & Wechselgeschäft, Hamburg.**

**P. S.** Das **Haus Steindecker** — als überall  
sicht und recht bekannt — hat besondere Reklamen  
nicht nöthig; es unterbleibt folche daher, worauf  
verehrl. Publikum aufmerksam gemacht wird.

**Keiner Reklame, keiner Marktjohreierei**  
bedarf das von mir fabrizirte und seit einem  
Jahrhundert durch seine riesigen Erfolge so  
rühmlichst bekannte

## Heil- und Wundpflaster. (37)

Universalheilmittel gegen jede, selbst ver-  
altete Wunde, Knochenfraß, Knochenkrankheiten,  
Fistelschäden, Salzfluß, Skropheln, kalten Brand,  
Geschwäre aller Art, Wurm am Finger, krebs-  
artige Uebel, erfrorene und verbrannte Glieder,  
Sicht und rheumatische Schmerzen, sexuelle  
Leiden u. c.

Preis für eine Schachtel 2 fl., für drei  
Schachteln nur 5 fl. öst. W.

Zusendungen erfolgen (nebst genauer Ge-  
brauchsanweisung) nach geschehener Einzahlung  
oder gegen Nachnahme des Betrages.

**C. A. Metzger, Leipzig.**

NB. Obiges Pflaster, seit 1783 Familien-  
geheimniß, wurde früher nur in Familie und  
Bekanntkreisen verwendet, durch seine riesige,  
rasche und sichere Erfolge jedoch seit 1845 der  
Öffentlichkeit gegen geringe Vergütung preis-  
gegeben. Der Obige.

## Gründliche Hilfe für Magen- und Unterleibsleidende!

### Die Erhaltung der Gesundheit

beruht zum größten Theile in der Reinigung und Reinhaltung der Säfte und des Blutes und in der  
Beförderung einer guten Verdauung. Dies zu erreichen ist das beste und wirksamste Mittel:

## Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Dr. Rosa's Lebensbalsam entspricht allen diesen Forderungen auf das Vollständigste; derselbe belebt  
die gesammte Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut, und dem Körper wird seine  
frühere Kraft und Gesundheit wieder gegeben.

Derselbe ist für alle Verdauungsbeschwerden, namentlich **Appetitlosigkeit, saures Aufstoßen,**  
**Blähungen, Erbrechen, Magenkrampf, Verschleimung, Hämorrhoiden, Ueberladung des Ma-**  
**gens mit Speisen** u. ein sicheres und bewährtes Hausmittel, welches sich in kürzester Zeit wegen seiner  
ausgezeichneten Wirksamkeit eine allgemeine Verbreitung verschafft hat.

Eine große Flasche 1 fl., eine halbe Flasche 50 kr.

Hunderte von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften  
gegen Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen verschickt.

Euer hochwohlgeboren!

Ich fühle mich dankbar verpflichtet, Ihnen meinen besten Dank zu melden. Seit Februar litt  
ich an einem Magenübel, verbunden mit Aufstoßen, Erbrechen, Appetitlosigkeit und schlaflosen Nächten. Habe  
viele Aerzte ohne Erfolg besucht. Nur durch die Kraft des „Dr. Rosa's Lebens-Balsams“ bin ich wieder  
hergestellt, derselbe hat wunderbar gewirkt. Alle meine Bekannten im Orte können dies bezeugen und staun-  
en über meinen Appetit. Ich habe bis nun die dritte Flasche bei Herrn **Neustein, Plankengasse** bezogen.  
Ich ersuche Sie, dieses mein Zeugniß der Wahrheit gemäß zu veröffentlichen. Nochmals herzlichsten Dank.

Achtungsvoll

Peter Springer,

5. September 1879.

Gärtner in Ober-St.-Veit bei Wien, Auerhofgasse 2.

### WARNUNG!!

Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, ersuche P. T. Herren Abnehmer überall aus-  
drücklich **Dr. Rosa's Lebensbalsam** aus **B. Fragner's Apotheke** in **Prag** zu  
verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmern an manchen Orten, wenn selbe einfach  
Lebensbalsam, und nicht ausdrücklich **Dr. Rosa's Lebensbalsam** verlangten, eine beliebige nichts  
wirkende Mischung verabreicht wurde.

Echt ist **Dr. Rosa's Lebensbalsam** zu beziehen

nur im Haupt-Depot des Erzeugers **B. Fragner,**

Apotheke „zum schwarzen Adler“ in **Prag**, Eck der **Spornergasse** Nr. 205—3.

In **Marburg**: **D. J. Bancalari**, Apotheker, **W. A. König**, Apotheker,  
dann in Apotheken zu **Graz**, **Gilli**, **Feldbach**, **Leoben**, **Leibnitz**, **Wärzschlag**,  
**Kottenmann**, **Windisch-Graz**.

Sämmtliche Apotheken in Oesterreich, sowie die meisten Material-Handlungen  
haben Depots dieses Lebensbalsams.

## Prager Universal-Sausalbe,

ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Rötthung und Geschwäre  
weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei  
Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Behe; bei Verhärtungen, Anschwellungen,  
Drüsen- und Hautgeschwüren; bei rheumatischen und gichtischen Anschwellungen;  
chronischen Gelenkentzündungen am Fuße, Knie, Hand und Hüften; bei Verstauchungen; beim Anstiegen  
der Kranken, bei Schweißfüßen und Puhneraugen; bei aufgesprungenen Händen und flechtenartigen Schru-  
den; bei Geschwülden vom Stich der Insekten, bei alten Schäden, eiternden Wunden; Krebsgeschwüren,  
offenen Füßen, Entzündungen der Knochenhaut u.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo  
es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen  
und geheilt.

Zu Dosen à 25 und 35 fr.

## Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit  
und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres. — 1 Bläschen 1 fl. ö. W. (419)

# Die ungarisch-französische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Franco-Hongroise)

mit einem **Aktienkapital von 8 Millionen Gulden in Gold**,  
worauf **4 Millionen Gulden in Gold baar eingezahlt**,  
versichert:

1. gegen Feuer-, Blitz-, Dampf- und Gas-Explosions-Schäden;
2. gegen Chômage, d. h. Schaden durch Arbeits-Einstellung oder Entgang des Einkommens in Folge Brandes oder Explosion;
3. gegen Bruch von Spiegelglas;
4. gegen Transportschäden zu Wasser und zu Land;
5. auf Valoren, d. i. Sendungen von Werth-Papieren aller Art und Baargeld per Post zu Land und zu Wasser;
6. auf das Leben des Menschen, auf Kapitalien mit und ohne anticipativer Zahlung der versicherten Summe, auf Renten, Pensionen und Ausstattungen.

Das bedeutende Aktienkapital gewährt den Versicherten vollständige Garantie. Vorkommende Schäden werden prompt und coulant abgewickelt und ausbezahlt, ebenso werden den P. T. Versicherungssuchenden die weitgehendsten Begünstigungen eingeräumt. Versicherungs-Anträge werden entgegengenommen und alle gewünschten Aufklärungen ertheilt sowohl bei der gefertigten General-Agentenschaft, als auch bei der Haupt-Agentenschaft in der Provinz und bei den Spezial-Agenturen in allen Orten des Landes.

Die General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz.

527) Jakob Syz, Radetzkystrasse Nr. 8.  
Die Haupt-Agentenschaft für Marburg und Umgebung befindet sich bei Herrn  
**A. Schröfl**, Tegetthoffstrasse.

**Korbflechter Kostjak**  
empfiehlt sein gut sortirtes Lager von besten,  
elegantesten und billigsten



**Kinderwägen, Blumentische,**  
Reise- und Holzkörbe, Damen- und Einkaufs-  
körbe, Wagenflechten, überhaupt jeder Art  
Korbflechter-Arbeit eigener Erzeugung.

**Ferdinand Kostjak,**

**Sieb- und Trommelmacher,**  
**Drahtweber- und Gitterstricker,**  
empfiehlt seine Arbeiten eigener Erzeugung.  
Marburg, Hauptplatz Nr. 4.

## Zur Saison!

**Für Herren**, aus guten Schafwollstoffen: (364  
Frühjahr-Ueberzieher fl. 12, 16, 20 und höher.  
Rock, Hose und Gilet fl. 10, 12, 15, 17, 20 und höher.  
Hosen fl. 3, 4, 5 bis fl. 10.

**Für Knaben**: Ueberzieher von fl. 5.50 angefangen.  
Anzüge von fl. 9.30 aufwärts.

**Für Kinder**: Anzüge von fl. 1.20 aufwärts  
empfiehlt in grösster Auswahl, ebenso wie sein  
grosses Lager von Mode-Stoffen:

**A. Scheidl**

Herrengasse, neben Café Pichs

## Wußerin aus Wien

appretirt **Borhänge**, auch nimmt sie  
Damen- u. Herren-Wäsche zum putzen an.  
Blumengasse Nr. 8. (449)



## Stroh- und Filzhut- Niederlage

des  
**Carl Petuar**

empfiehlt zur Frühjahr-Saison ein reich sor-  
tirtes Lager von **Herren-, Damen- und**  
**Kinderhüten** nach der **neuesten** und  
**elegantesten Façon** zu **staunend bil-**  
**ligen Preisen.** (210)

Auch werden **Stroh Hüte** zum **putzen,**  
**färben** und **modernisiren** angenommen.

## Dachziegel

zu verkaufen. Anzufragen **Poberschstrasse**  
Nr. 14 neu, 28 alt. (404)

## Kolossaler Ausverkauf

der neu erfundenen Belgischen  
**Patent-Revolver und Lefauchaux-**  
**Gewehre.** (245)

Da die Fabrik Geld braucht, so wird losge-  
schlagen; wer eine solide Waffe braucht, beeile sich zu  
kaufen, da sich nie im Leben mehr eine solche außer-  
gewöhnlich günstige Gelegenheit bieten wird; es sind  
noch zu haben: einige Patent-Revolver, 7 mm, 6schüs-  
sig, exakt auf 50 Schritte abzugeben, mit gezogenem  
Patent-Lauf, 1 Stück sammt passendem Stai und Pa-  
tronen, komplet, schön polirt fl. 3.90 und fl. 4.50;  
die besseren: 1 Stück 9 mm, Revolver doppelter Be-  
wegung, gezogenem Lauf, 100 Schritte treffend, mit  
Stai u. Patronen fl. 4.50 u. 5.50, selber komplet 12 mm  
Größe fl. 5 und fl. 6. Alle Revolver werden unter  
Garantie verkauft, selbe sind gut ringschossen und mit  
besten Patentgriffen versehen. Refusions-Gewehre, 1-  
läufig, fl. 5, 6, 7; dieselben Doppel-Jagdgewehre fl.  
10, 50, 12, 14. Alles mit besten Damastläufen. 5-6 fl.  
die schönsten Damen-Revolver, klein, in die Westen-  
tasche zu stecken, 6schüssig sammt Patronen. Lütticher  
Lefauchaux-Jagdgewehre, neuester Konstruktion, mit ge-  
zogenen Damast- und Hufnagel-Läufen, per Stück fl.  
20.50, 24, 28 die feinsten, mit und ohne Gravirung  
und gut repassirt und eingeschossen mit Garantie  
fl. 9.50 bis 12.50 die besten Salon-Robert-Gewehre,  
Hinterlader, zu laden mit Kugelbüchsen, Schrot-Patro-  
nen, garantiert; dazu passende Zielscheiben aus Eisen.  
Jeder existirende Jagd-Artikel wird dazu besorgt im

**Comptoir für Handel u. Gewerbe,**

Wien, Ferdinandsstrasse 11, 3 Stiege, 2. Stock.

## Erste k. k. priv. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Auszug aus der

## Fahrordnung der Passagierschiffe

vom 2. Mai 1880 bis auf Weiteres. (339)

Von Linz nach Passau täglich 6 Uhr Früh.	Von Passau nach Linz täglich 3 Uhr Nachm.
„ Wien nach Linz täglich 1/2 7 Uhr Früh.	„ Linz nach Wien täglich 1/2 8 Uhr Früh.
„ Wien nach Pressburg tägl. 5 Uhr Nachm.	„ Pressburg nach Wien tägl. 6 Uhr Früh.
„ Wien nach Budapest täglich 7 Uhr Früh.	„ Budapest nach Wien tägl. 6 Uhr Abends.
„ Budapest nach Mohács tägl. 12 Uhr Mitt.	„ Mohács nach Budapest täglich 1/2 2 Uhr
und ausserdem täglich, Montag aus-	Nachmittag
genommen, 11 Uhr Abends.	und ausserdem täglich, Samstag aus-
„ Budapest nach Semlin täglich, Montag	genommen, 1/2 3 Uhr Früh.
ausgenommen, 11 Uhr Abends.	„ Semlin nach Budapest täglich, Freitag
„ Budapest nach Orsova und den Stationen	ausgenommen, 6 Uhr Früh.
der untersten Donau Sonntag*, Mitt-	„ Orsova nach Budapest Dienstag, Frei-
Mittwoch** u. Freitag 11 Uhr Abds.	tag und Sonntag Früh.
Ankunft in Orsova Dienstag*, Freitag**	„ Rustzuk—Giurgevo nach Budapest
und Sonntag Früh.	Sonntag, Mittwoch u. Freitag Nachm.
„ „ Giurgevo Mittwoch*, Sams-	„ Galaz nach Budapest Samstag, Diens-
tag** und Montag.	tag und Donnerstag 10 Uhr Vormitt.
„ „ Galaz Donnerstag, Sonntag u.	
Dienstag.	

**NB.** Durch das Sonntag\* und Mittwoch\*\* von Wien und Budapest abgehende und Mittwoch und Samstag in Rustzuk eintreffende Passagierschiff wird ein **directer Passagier-Verkehr mit Constantinopel** via Rustzuk—Varna hergestellt. Ankunft in Constantinopel Donnerstag\* und Sonntag\*\*.

WIEN am 1. Mai 1880.

Die Betriebs-Direktion.

## Möbel

gegen monatliche Ratenzahlung liefert die Möbelfabrik  
von **Ignaz Kron**, Wien, Stadt, Lugeck Nr. 2.

Illustrirte Preis-Courante gratis.

(520)

Für Marburg und Umgebung wird ein Vertreter gesucht.

# Für Firmlinge

als sehr passende Geschenke empfehle ich mein Lager von **Gebetbüchern** in reichster Auswahl, zu gewöhnlichen bis zu den höchsten Preisen; ferner silberne und goldene Herren- und Damen-**Taschenuhren**, bei bequemer Zahlung.

**Rudolf Wotruba**, Herrengasse 26  
484) Marburg.

# Gefornes

und **Eiskaffee** empfiehlt  
464) **A. Reichmeyer**, Conditor.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.  **Medaillen** verschiedener Ausstellungen.

## Durch 30 Jahre erprobtes Anatherin-Mundwasser

von **J. G. Popp**,  
I. I. Hof-Bahnarzt (248)  
in **Wien**, Stadt, Dognergasse Nr. 2.

Jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen als Präservativ gegen Zahn- und Mundkrankheiten, gegen Fäulnis und Lockerwerden der Zähne, von angenehmem Geruch und Geschmack, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel. Dasselbe ist auch ein ausgezeichnetes Gurgelwasser für Halsleidende.

Um dieses beliebte unentbehrlich gewordene Präparat allen Kreisen zugänglich zu machen, sind Flaschen verschiedener Größen, und zwar 1 große Flasche zu fl. 1.40, 1 mittlere zu fl. 1 und 1 kleine zu 50 kr. eingeführt.

## Popp's Anatherin-Zahnpasta

zur Reinigung, Stärkung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruchs und des Zahnsteines.  
Preis pr. Glas-Dose fl. 1.22.

## Popp's aromatische Zahnpasta

anerkannt seit einer Reihe von Jahren als das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne.  
Preis per Stück 35 kr.

## Popp's vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein und die Glasur der Zähne in au Weiße und Bartheit immer zu.  
Preis pr. Schachtel 63 kr.

## Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

## Aromatische medizinische Kräuter-Seife

zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten Original-Päckchen à 30 kr.

## Nur gefälligen Beachtung!

Zum Schutze vor Fälschung wird das P. T. Publikum aufmerksam gemacht, daß sich am Halse einer jeden Flasche des **Anatherin-Mundwassers** eine Schutzmarke (die Firma, Pyza und Anatherin-Präparate) befindet, sowie jede Flasche noch mit einer äußeren Hülle umgeben ist, welche im deutlichen Wasserdruck den Reichsadler und die Firma zeigt.

Su haben in:

Marburg in Bancalari's Apotheke, bei Herrn **A. W. König**, Apotheke zur Marienhilf, Herren **M. Morio & Co.** und Herrn **Joh. Pucher**;  
Cilli: **Baumbach's** Ww., Apotheke und **C. Krisper**; —  
Leibnitz: **Rußheim**, Apotheker; **Murek**: **Steinberg**, Apotheker; **Buttenberg**: **Schwarz**, Apotheker; **Pettau**: **Girob**, Apotheker; **W. Feistritz**: **v. Gutowski** Apotheker, **W. Graz**: **Kalligarrisch**, Apotheker; **Sonobitz**: **Fleischer** Apotheker; **Kadlarsburg**: **Andrien**, Apotheker, sowie in sämtlichen Apotheken, Parfümerien u. Galanteriewarenhandlungen Steiermarks.

## Ankündigung.

Im städtischen (vormals **Kanduth'schen**) Hause Nr. 167 alt, 6 neu in der Schillerstraße ist im ersten Stock eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, 1 Küche und Speis nebst Keller- und Dachbodenanteil vom 15. Juli 1880 an zu vergeben.  
(510)  
Anzufragen bei der Stadtkasse am Rathhause.

## 2 schöne Wohnungen

mit je 1 Zimmer, Küche, Keller- und Gartenanteil zu vermieten **Mühlgasse** Nr. 34. Anfrage beim Eigentümer **Franz Greiner** „zur alten Bierquelle.“  
(385)

Man biete dem Glücke die Hand!

**400,000 R.-Mark**

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die allerneueste große Geldverlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **45,200 Gewinne** zur sichereren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 400,000**, speziell aber

1 Gewinn M250,000,	1 Gewinn M12,000,
1 Gewinn M150,000,	24 Gewinne M10,000,
1 Gewinn M100,000,	4 Gewinne M 8000,
1 Gewinn M 60,000,	53 Gewinne M 5000,
1 Gewinn M 50,000,	68 Gewinne M 3000,
2 Gewinne M 40,000,	214 Gewinne M 2000,
2 Gewinne M 30,000,	531 Gewinne M 1000,
5 Gewinn M 25,000,	673 Gewinne M 500,
2 Gewinne M 20,000,	950 Gewinne M 300,
12 Gewinne M 15,000,	25,150 Gewinne M 13 <sup>2</sup> / <sub>4</sub> ,
	etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6 oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl.  
1 halbes " " " 3 " 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " " " " 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " " " " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch direkte Befehlsungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreich's veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von **Mark 250,000, 225,000, 150,000, 80,000, 60,000, 40,000** u.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

## Kaufmann & Simon,

**Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg,**  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien und Anlehensloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Beteiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.  
**D. O.**

# Wein-Manipulation

wird praktisch gelehrt durch das neu erschienene **Rezept-Buch**, enthaltend: Anleitung zur Verbindung saurer, haltloser Naturweine, Erzeugung von Weinen ohne Trauben, Wein aus Gälagen (aus 100 Liter 1000 Liter) mit Zusatz von vollkommen gesunden Stoffen, zu billigen Haus-trunk und feinen Bouteillenwein, ferner Erzeugung von sehr guten Obstmost, Weinessig, Essig-Sprit, Branntweinen, Rum, Liqueuren, Frucht-säften, Preßhese, Parfüms, Medizinal-Spirituosen, Balsamen, Seifen- und über 1000 Handels-artikel, welche mehr als 100 Perc. Gewinn bringen. Preis 3 fl. Bestellungen gegen Baar oder Postnachnahme sind zu richten an **Maria Hrdlicka**, f. l. priv. Inhaberin, **Wien**, Wieden, Hauptstraße Nr. 36, 1. Stock. (319)

# Zahnschmerz jeder Art

beheben sofort: **Liton** à 70 kr., **Zahnheil** à 40 kr. wenn kein anderes Mittel hilft.

Bei Herrn **W. König**, Apotheker. (344)

Zur Erlangung u. Erhaltung der Gesundheit hat sich seit jeher bestens bewährt eine

# Blutreinigungs-Cur

im Frühjahr,

weil durch eine solche mancher im Körper schlummernde Keim schwerer Krankheiten aus demselben entfernt wird. Das ausgezeichnete u. wirksamste Mittel hierzu ist

**J. Herbabny's**  
verstärkter

# Sarsaparilla-Syrup

**J. Herbabny's** verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auslösend und in hohem Grade Blutverbessernd, indem er alle scharfen und krankhaften Stoffe, die das Blut dick, salzig, zur raschen Circulation untauglich machen, aus demselben entfernt, sowie alle verdorbenen und krankhaften Säfte, angehäuften Schleim und Galle, — die Ursache vieler Krankheiten, — auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abscheidet.

Seine Wirkung ist deshalb eine ausgezeichnete bei Hartleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, Ohrensausen, Schwindel, Kopfschmerzen, bei Sichts- und Hämorrhoidal-Leiden, bei Magenverschleimung, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei Drüsen-Anschwellungen, bössartigen Flechten, Hautanschlägen u. veralteter Syphilis.

Preis 1 Original-Flasche sammt Broschüre 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:  
**Wien**, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

## J. Herbabny,

**Neubau, Kaiserstraße 90, Ecke der Neustiftgasse.**

Depot für Marburg **J. Bancalari**, Cilli **J. Kupferschmid**, Deutschlandsberg **Müller's Erben**, Feldbach **Zul. König**, Pettau **Jg. Behrbalt**, Kadersburg **C. Andrien**, Graz **H. Redwed**, Klagenfurt **W. Thurnwald**, Laibach **C. Wirschy**. (427)

## Meteorologische Beobachtungen

in **Pickern** bei Marburg.

Vom 1. bis 8. Mai.

Tag	Temperatur in Celsius °	Luftdr. Mittel $\frac{7}{m}$	Witterung	Wind
6	+ 7.0	75.3	bewölkt und Regen	NO
7	+ 7.8	74.8	halb bewölkt "	NO
8	+ 9.4	74.3	halb bewölkt "	SO
9	+ 10.1	74.3	bewölkt und Regen	NO
10	+ 11.0	74.5	" "	NO
11	+ 12.1	74.4	halb bewölkt und Regen	NO
12	+ 11.8	74.3	bewölkt, Regen u. Hagel	SO

Der Luftdruck ist schwach 0.6 mm. Wöchentliche Temperatur +10.0° C., höchste +12.1°, tiefste +7.0°. Maximum in der Sonne +16.4°, Minimum durch Strahlung +7.5° C. Wind tagsüber schwach aus NO, Nachts stark aus NO. Tag kühl, größtentheils halb bewölkt.

**Marburg**, 8. Mai. (Wochenmarktsbericht.) Weizen fl. 9.10, Korn fl. 6.—, Gerste fl. 5.10, Hafer fl. 3.20, Aukury fl. 5.40, Hirse fl. 5.10, Heiden fl. 5.40, Erdäpfel fl. 2.80, Fisoln 14 kr. pr. Rgr. Linsen 24, Erbsen 21 kr. pr. Rgr. Dirsereim 12 kr. pr. Ltr. Weizengries 28 kr. Mundmehl 26, Semmelmehl 22, Polentamehl 14, Rindschmalz fl. 1.20, Schweinschmalz 68, Speck frisch 48, geräuchert 70 kr., Butter fl. 1.05 pr. Rgr. Eier 1 St. 2 kr. Rindfleisch 52, Kalbfleisch 53, Schweinefleisch jung 52 kr. pr. Rgr. Milch fr. 12 kr., abger. 10 kr. pr. Liter. Polz hart geschwemmt fl. 2.80, ungeschwemmt fl. 3.—, weich geschwemmt fl. 2.10, ungeschwemmt fl. 2.30 pr. Meter. Holzkohlen hart fl. 0.70, weich 50 kr. pr. Pfltr. Heu fl. 1.90, Stroh Lager fl. 1.80, Streu 1.10 pr. 100 Rgr.

**Pettau**, 7. Mai. (Wochenmarktspreise.) Weizen fl. 8.78, Korn fl. 6.35, Gerste fl. 5.20, Hafer fl. 3.90, Aukury fl. 6.—, Hirse fl. 0.—, Heiden fl. 4.88, Erdäpfel fl. 2.60, Fisoln fl. 8.15 per Pfltr.

## Verstorbene in Marburg.

30. April: **Mosburger Adelheid**, Geigerstochter, 7 Monate, Eisenstraße, Magen-Darmkatarrh; **2. Mai**: **Heberbacher Franz**, f. l. Hauptmann i. R., 79 Jahre, Legethoffstraße, Lungenentzündung; **3. Mai**: **Vien Maria**, Bahnhöfnerstochter, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> J., Feldgasse, Diphtheritis; **4. Mai**: **Sichmann Maria**, Hausbesitzerin, 86 J., Kärntnerstraße, Altersschwäche; **5. Mai**: **Vien Julius**, Bahnhöfnerstochter, 2 J., Feldgasse, Diphtheritis; **6. Mai**: **Gaslacher Josef**, Friseur, 30 J., Burggasse, Lungen tuberkulose; **7. Mai**: **Fischer Margaretha**, Nähterin, 36 J., Augasse, Wassersucht; **Mayer Antonia**, Private, 68 J., Legethoffstraße, Gehirn lähmung; **Brandsteiner Anna**, Konduktorswitwe, 50 J., Mellingerstraße, Melitis; **8. Mai**: **Pfcheid Kathilde**, Bäckergehilfensstochter, 14 Monate, Kärntnerstraße, Lungenkatarrh.